

**Abhandlungen zum deutschen und
internationalen Arbeits- und Sozialrecht**

Band 27

**Beitragsschulden
in der gesetzlichen Krankenversicherung
und Verbraucherinsolvenz**

Von

Lioba Elisabeth Sibylle Kraft



Duncker & Humblot · Berlin

LIOBA ELISABETH SIBYLLE KRAFT

Beitragsschulden in der gesetzlichen Krankenversicherung
und Verbraucherinsolvenz

Abhandlungen zum deutschen und
internationalen Arbeits- und Sozialrecht

Band 27

Beitragsschulden in der gesetzlichen Krankenversicherung und Verbraucherinsolvenz

Von

Lioba Elisabeth Sibylle Kraft



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat diese Arbeit
im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimplar
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 2747-9021
ISBN 978-3-428-19421-6 (Print)
ISBN 978-3-428-59421-4 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Für Susanne und Tobias

„There is no such thing as a single-issue struggle
because we do not live single-issue lives.“

Audre Lorde via Sophie

Vorwort

Diese Arbeit ist im Wesentlichen während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungs- und Dokumentationsstelle für Verbraucherinsolvenz und Schuldnerberatung – (Schuldnerfachberatungszentrum) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz entstanden. Sie wurde im Januar 2024 vom Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität als Dissertation angenommen und für die Drucklegung überarbeitet.

Zur Fertigstellung dieses Projekts habe ich wertvolle Unterstützung erfahren. Ich habe das Glück von tollen Menschen umgeben zu sein, die stets an mich glauben und mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Daher ist es mir nicht nur ein Anliegen, sondern eine besondere Freude, mich im Folgenden zu bedanken.

An erster Stelle ist Prof. Dr. Hergenröder zu nennen, ohne dessen Betreuung ich dieses Projekt niemals angefangen hätte. Ihm danke ich für sein stets offenes Ohr für meine Anliegen und für seine Fähigkeit, immer passende Lösungen zu finden.

Bei Prof. Dr. Gurlit möchte ich mich für die Erstellung des Zweitgutachtens bedanken. Fachlich wie persönlich habe ich von ihrer Rückmeldung sehr profitiert.

Mein Dank gilt Dr. Jonas Rehn, ohne den diese Arbeit auf vielen Ebenen so nicht hätte entstehen können, und Dr. Valeska Tkotsch, die ich hier sehr vermisste.

Sophie danke ich für den juristischen und nicht-juristischen Support in so vielen Lebenslagen und für die Gewissheit, jemanden zu haben, an den ich mich jederzeit wenden kann.

Von Herzen danke ich Žarko dafür, dass er mich – nach einem ersten Seufzen – bei all meinen Projekten mit Hingabe unterstützt, mir den Rücken stärkt und mir die nötigen Freiräume schenkt, die für die Verwirklichung meiner

Vorhaben erforderlich sind. Ich danke auch meinem Sohn, der mich auf seine eigene Art und Weise motiviert.

Den in den gem. § 305 I Nr. 1 InsO i. V. m. § 1 AGInsO RLP anerkannten Stellen tätigen Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberatern danke ich für ihre wichtige Arbeit, die anregenden Diskussionen, die praxisnahe Beantwortung meiner oft theoretischen Fragen und für die interessanten Fachfragen im Rahmen meiner Tätigkeit beim Schuldnerfachberatungszentrum.

Der größte Dank gebührt meinen Eltern, die gefühlt immer alles möglich machen. Auch wenn ihnen die juristische Arbeitsweise zunächst fremd war, verdanke ich ihnen nicht nur die finanzielle Unterstützung während meiner Ausbildung, sondern auch ihren ungebrochenen Halt und ihr Zutrauen. Ihnen sei dieses Buch gewidmet.

Mainz-Kastel, im Januar 2025

Lioba Elisabeth Sibylle Kraft

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einführung	23
	A. Problemaufriss und Relevanz des Themas	23
	B. Arbeitsthese	26
	C. Gang der Darstellung	28

Erster Teil

Entstehung von Beitragsschulden in der gesetzlichen Krankenversicherung und rechtlich bedingte Folgen	29
--	----

1. Abschnitt

Beitragsschulden der Pflichtversicherten und freiwillig Versicherten der GKV	29
---	----

§ 2	Grundlagen und Strukturen der gesetzlichen Krankenversicherung	29
	A. Rechtsgrundlagen	30
	B. Versicherungsfall	31
	C. Leistungen der GKV	31
	I. Leistungsumfang	31
	II. Sachleistungsprinzip	32
	D. Versicherter Personenkreis	33
	E. Organisation	35
§ 3	Finanzierung der GKV	35
	A. Organisation der Finanzierung der Sozialversicherung	35
	B. Beiträge	36
	C. Solidarprinzip	38
	D. Beitragsbemessung und Beitragssatz	39
	E. Beitragslast und Zahlung der Beiträge	40
	I. Beitragstragung	40
	II. Beitragsabführung	41
	1. Beitragsabführung im Rahmen des Gesamtsozialversicherungs- beitrags	41
	2. Beitragsabführung der Beiträge außerhalb des Gesamtsozialver- sicherungsbeitrags	43
	III. Beitragsgläubiger	43

IV. Beitragsnachweis	44
F. Zusammenfassung	45
§ 4 Entstehung von Beitragsschulden	45
A. Beitragsschulden	45
I. Einführung der Versicherungspflicht	45
II. Beitragsschulden in Abgrenzung zu Zuzahlungen in der GKV	46
III. Schulden aus nicht gezahlten und verspätet gezahlten Beiträgen ..	47
1. Altschulden vor Einführung der Krankenversicherungspflicht ..	47
2. Beitragsschulden Pflichtversicherter	48
a) Pflichtversicherte nach § 5 I Nr. 1 SGB V	48
b) SGB-III-Leistungsempfänger	49
c) SGB-II-Leistungsempfänger	49
d) Pflichtversicherte nach § 5 I Nr. 5, 6, 7, 8 SGB V	55
e) Versicherungspflichtige Studenten nach § 5 I Nr. 9 SGB V ..	57
f) Pflichtversicherte gem. § 5 I Nr. 10 SGB V	59
g) Versicherungspflichtige Rentner	60
h) § 5 I Nr. 13 SGB V	64
i) Formalmitgliedschaften der Rentenantragsteller (§ 189 SGB V) und Schwangeren ohne Beschäftigungsver- hältnis (§ 192 II SGB V)	67
aa) Rentenantragsteller nach § 189 SGB V	68
bb) Schwangere ohne Beschäftigungsverhältnis nach § 192 II SGB V	69
j) Zwischenergebnis	69
3. Beitragsschulden freiwillig Versicherter	70
a) Versicherungsberechtigte nach § 9 SGB V	70
aa) Beitragsschulden aufgrund nicht gezahlter Beiträge	70
(1) Allgemeine Beitragsbemessung freiwillig Ver- sicherter	71
(2) Mindestbemessungsgrundlage	72
(3) Einstufung zum Höchstbeitragssatz	72
(4) Beitragsbemessung freiwillig versicherter Selbststän- diger	74
(5) Beitragstragung der freiwilligen Mitglieder	76
bb) Beitragsschulden aufgrund einer insolvenzrechtlichen Anfechtung	77
cc) Zwischenergebnis	78
b) Beitragsschulden Minderjähriger	81
c) Obligatorische Anschlussversicherung	82
aa) Tatbestandsvoraussetzungen der OAV	83
bb) Ausschlussgründe nach § 188 IV SGB V	85
(1) § 188 IV 5, 6 SGB V	85
(2) § 188 IV 4 SGB V	86

Inhaltsverzeichnis	11
cc) § 191 Nr. 4 SGB V	87
dd) Bestandsreinigung nach § 323 SGB V a.F.	90
d) Erfolg(losigkeit) der Reformen	91
B. Säumniszuschläge	92
C. Zwischenergebnis	96
§ 5 Folgen von Beitragsschulden	98
A. Beendigung der Mitgliedschaft	98
B. Ruhen des Anspruchs auf Leistungen	98
I. Anwendungsbereich des § 16 IIIa 3 SGB V	99
II. Voraussetzungen	101
1. Sachlicher Anwendungsbereich	101
2. Persönlicher Anwendungsbereich	103
III. Beendigung des Ruhens des Anspruchs auf Leistungen	104
C. Zusammenfassung	107
2. Abschnitt	
Geltendmachung der Beitragsforderungen	107
§ 6 Möglichkeiten des Erlasses/der Ermäßigung von Beitragsschulden	107
A. Tilgung der Beitragsrückstände	107
B. Verjährung	109
I. Voraussetzungen	109
II. Prozessuales	112
C. Verwirkung	115
D. Maßnahmen nach § 76 SGB IV	117
I. Ausnahmen vom Grundsatz der rechtzeitigen und vollständigen Beitragsserhebung	117
II. Stundung	118
III. Niederschlagung	120
IV. Erlass	121
V. Vergleich	123
VI. Stundung/Niederschlagung/Erlass/Vergleich von Säumniszuschlägen	124
E. Ermäßigung der Beitragsschulden freiwillig versicherter Mitglieder	126
I. Rechtslage bis zum 31.12.2018	126
II. Regelung seit dem 01.01.2019	127
III. Regelung seit dem 16.12.2023	128
F. Beitragsschuldenerlassengesetz	129
I. Gesetzliche Bestrebungen zur Minimierung der Schulden	129
II. § 256a I, II SGB V	130
1. Tatbestandsvoraussetzungen	130
2. Anwendbarkeit auf Altfälle	132

3. Leistungsverzicht	133
III. § 256a III SGB V	135
IV. Zwischenergebnis	136
G. Zusammenfassung	138
§ 7 Beitreibung von Beitragsschulden im Rahmen der Zwangsvollstreckung ..	138
A. Krankenkassen als öffentlich-rechtlicher Gläubiger	138
B. Verfahren im Rahmen der Verwaltungsvollstreckung	140
I. Bundesebene	140
1. Zuständigkeit	140
2. Ablauf des Zwangsvollstreckungsverfahrens	142
3. Kosten der Vollstreckung	146
II. Länderebene	146
1. Rechtliche Grundlagen	146
2. Zuständigkeit	148
C. Vollstreckung nach Maßgabe der Zivilprozessordnung	148
I. Ablauf des Vollstreckungsverfahrens	148
1. Titel	148
a) Vollstreckbare Ausfertigung des Verwaltungsakts	148
b) Beitragsnachweis des Arbeitgebers	149
c) Beitragsbescheide Selbstzahler	150
d) Säumniszuschläge	151
2. Klausel	152
3. Zustellung	154
4. Weiterer Verfahrensablauf	155
II. Kosten der Vollstreckung	156
III. Verjährung	156
D. Absehen von zwangsweiser Beitreibung	157
E. Vollstreckungsschutz	157
F. Zwischenergebnis	158
§ 8 Auf- und Verrechnungsmodalitäten der Krankenkasse	159
A. Rechtsgrundlagen der sozialrechtlichen Auf- und Verrechnung	159
B. Aufrechnung	160
I. Aufrechnung nach § 51 SGB I	160
1. Voraussetzungen	160
2. Gegenseitigkeit der Forderungen	161
3. Personenidentität	161
4. Gleichartigkeit der Forderungen	162
II. Aufrechnungsfähigkeit der Forderungen	163
1. Gegenforderung	163
a) Entstehung der Beitragsansprüche	163
b) Fälligkeit der Beitragsansprüche	164
c) Aufschiebende Rechtsbehelfe	165

aa) Aufschiebende Wirkung der Rechtsbehelfe gegen Beitragsbescheide	165
bb) Theorie der Vollziehbarkeithemmung	166
cc) Theorie der Wirksamkeithemmung	167
dd) Praktische Bedeutung des Meinungsstreits	168
ee) Zwischenergebnis	171
2. Hauptforderung	172
a) Sozialleistungen i. S. d. SGB V	172
aa) Entstehung und Erfüllbarkeit von Sozialleistungen	172
bb) Entstehung und Erfüllbarkeit laufender Sozialleistungen	175
cc) Entstehung und Erfüllbarkeit bei Mitwirkungsobliegen- heiten des Leistungsempfängers	177
dd) Entstehung und Erfüllbarkeit bei ruhenden Ansprüchen	178
ee) Zwischenergebnis	178
b) Andere Ansprüche	179
3. Aufrechnungserklärung	179
4. Rechtsfolgen der Aufrechnung	183
C. Aufrechnung nach § 51 I SGB I	183
D. Aufrechnung nach § 51 II SGB I	184
E. Aufrechnungsverbote	185
F. Konkurrenzen	185
§ 9 Verrechnung	187
A. Voraussetzung der Verrechnung	187
B. Innenverhältnis der Sozialversicherungsträger	188
C. Außenverhältnis gegenüber dem Leistungsberechtigten	189
I. Ermessen des zur Verrechnung ermächtigten Sozialversicherungs- trägers	189
II. Rechtsnatur der Verrechnungserklärung	190
D. Wirkungen der Verrechnung	191
E. Konkurrenzen	192
F. Zusammenfassung	192
§ 10 Zwischenergebnis	192

Zweiter Teil

**Beitragsschulden in der gesetzlichen Krankenversicherung
im Verbraucherinsolvenzverfahren** 194

1. Abschnitt

**Geltendmachung der Beitragsforderungen
im Rahmen des Insolvenzverfahrens** 194

§ 11	Persönlicher Anwendungsbereich des Insolvenzverfahrens	194
	A. Rechtliche Grundlagen	195
	B. Regel- oder Verbraucherinsolvenzverfahren	196
§ 12	Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens	198
	A. Voraussetzungen	198
	B. Verfahrensablauf	198
	I. Außergerichtlicher Einigungsversuch (AEV)	199
	1. Rechtsgrundlagen des AEV	199
	2. Der AEV mit den gesetzlichen Krankenkassen	199
	II. Insolvenzantrag	201
	1. Gläubigerantrag	201
	2. Schuldnerantrag	204
	3. Erfüllung der Verbindlichkeiten zwischen Antragstellung und Verfahrenseröffnung	204
	III. Gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	206
	C. Zusammenfassung	208
§ 13	Ablauf eines Insolvenzverfahrens	208
	A. Eröffnungsverfahren	208
	I. Formelle Zulässigkeit	208
	1. Insolvenzfähigkeit	208
	2. Zuständigkeit des Insolvenzgerichts	209
	II. Materielle Zulässigkeitsvoraussetzungen	209
	1. Insolvenzgründe	210
	2. Deckung der Verfahrenskosten	210
	3. Gewährung einer Verfahrenskostenstundung	211
	a) Tatbestandsvoraussetzungen der Verfahrenskostenstundung ..	211
	b) Ausschluss der Gewährung der Verfahrenskostenstundung ..	212
	c) Zeitraum der Verfahrenskostenstundung	214
	4. Eröffnungsbeschluss des Insolvenzgerichts	215
	B. Eröffnetes Verfahren	215
	I. Insolvenzmasse und insolvenzfrees Vermögen	215
	II. Beitragsschulden als Insolvenzforderungen	217
	1. Insolvenzrechtliche Kategorisierung der Beitragsforderungen ..	217

2. Insolvenzforderungen	218
3. Masseforderungen	219
4. Neuverbindlichkeiten	221
III. Anmeldung der Beitragsforderungen zur Insolvenztabelle	224
1. Formelle Voraussetzungen der Anmeldung der Forderung zur Insolvenztabelle	224
a) Darlegung der Forderung	224
b) Vorliegen eines Beitragsbescheids	224
2. Einschränkung der hoheitlichen Befugnis zum Erlass eines Verwaltungsakts	226
a) Unterscheidung zwischen feststellenden und rechtsgestalten- den Verwaltungsakten	226
b) Adressat des Verwaltungsakts	227
IV. Feststellung der Forderung zur Insolvenztabelle	228
1. Widerspruch durch Schuldner	228
2. Widerspruch durch Insolvenzgläubiger oder Insolvenzverwalter	229
3. Zusammenfassung	230
4. Niederschlagung der Beitragsschuld nach Anmeldung zur Insol- venztabelle	231
V. Säumniszuschläge im Insolvenzverfahren	231
1. Säumniszuschläge als Insolvenzforderungen	231
a) Bereits vor Verfahrenseröffnung entstandene Säumniszus- schläge	231
b) Säumniszuschläge auf vor Verfahrenseröffnung begrün- dete Krankenversicherungsbeiträge nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens	232
2. Anmeldung zur Insolvenztabelle	234
a) Säumniszuschläge auf Insolvenzforderungen aus der Zeit vor der Verfahrenseröffnung	234
b) Säumniszuschläge auf Insolvenzforderungen nach Verfah- renseröffnung	235
c) Feststellungsprozess	236
3. Entstehung von Säumniszuschlägen im Insolvenzverfahren	238
a) Häftiger Erlass der Säumniszuschläge	238
b) Häftiger Erlass der Säumniszuschläge, die vor Verfahrens- eröffnung bestanden	239
c) Zusammenfassung	240
4. Säumniszuschläge als Masseforderungen/Neuverbindlichkeiten	241
a) Masseforderungen	241
b) Säumniszuschläge auf Neuverbindlichkeiten	241
VI. Ruhen des Anspruchs auf Leistungen im Insolvenzverfahren	242
1. Dem Ruhen des Anspruchs auf Leistungen zugrundeliegende Beitragsforderungen	242

2. Beendigung des Ruhens mit Verfahrenseröffnung	243
C. Zwischenergebnis	245

2. Abschnitt

Beitragsschulden im eröffneten Verfahren und der Wohlverhaltensphase 245

§ 14 Auf- und Verrechnung der gesetzlichen Krankenkasse im Insolvenzverfahren	245
A. Aufrechnung während des Insolvenzverfahrens	245
I. Sozialrechtliche Auf- und Verrechnungsbefugnisse während des Insolvenzverfahrens	245
II. Gesetzliche Grundlagen der Aufrechnung während des Insolvenzverfahrens	247
III. Aufrechnung durch die Krankenkasse als Insolvenzgläubiger	249
1. Bestehende Aufrechnungslage vor Verfahrenseröffnung	249
a) Anwendungsbereich des § 94 InsO	249
b) Aufrechnung in das pfändbare Vermögen	251
c) Aufrechnung in das unpfändbare Vermögen	253
2. Aufrechnungslage nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens	256
a) Aufrechnung in das pfändbare Vermögen	256
b) Aufrechnung in das unpfändbare Vermögen	260
3. Monatlich fällig werdende Sozialleistungen	261
IV. Ausschluss der Aufrechnung	261
1. Unzulässigkeit der Aufrechnung nach § 96 I InsO	261
2. Kein Ausschluss der Aufrechnung nach Anmeldung der Forderung zur Insolvenztabelle	263
3. Weitere gesetzliche Ausschlussgründe	263
V. Aufrechnung der Krankenkasse als Neugläubiger	263
1. Aufrechnung als Neugläubiger während des eröffneten Verfahrens	263
2. Aufrechnung als Neugläubiger während der Wohlverhaltensphase	264
3. Zusammenfassung	265
VI. Aufrechnung mit Säumniszuschlägen	266
B. Verrechnung während des Insolvenzverfahrens	266
C. Auf-/Verrechnungserklärung	269
D. Wirkung der Aufrechnung/Verrechnung	270
E. Zwischenergebnis	270
§ 15 Anfechtung von Beitragszahlungen an die Krankenkasse	271
A. Beitragsschulden nach insolvenzrechtlicher Anfechtung	271

B. Allgemeine Tatbestandsvoraussetzungen einer insolvenzrechtlichen	
Anfechtung	273
I. Rechtshandlung	273
II. Gläubigerbenachteiligung	273
C. Die insolvenzrechtlichen Anfechtungstatbestände im Zusammenhang	
mit den gesetzlichen Krankenkassen	274
I. Kongruente Deckung gem. § 130 InsO	274
II. Inkongruente Deckung gem. § 131 InsO	275
III. Vorsätzliche Benachteiligung gem. § 133 InsO	278
IV. Mittelbare Gläubigerbenachteiligung	281
D. Rechtsfolge einer erfolgreichen Anfechtung	282
I. Wiederaufleben der ursprünglichen Beitragsforderung	282
II. Säumniszuschläge nach Anfechtung	283
E. Folgen für die Krankenkassen	284
§ 16 Wohlverhaltensphase und Restschuldbefreiung	285
A. Wohlverhaltensphase	285
I. Abschluss des Insolvenzverfahrens	285
II. Voraussetzung zur Erteilung der Restschuldbefreiung	287
III. Auf- und Verrechnung während der Wohlverhaltensphase	287
B. Restschuldbefreiung	290
I. Versagung und Erteilung der Restschuldbefreiung	290
1. Rechtswirkung der Restschuldbefreiung	290
2. Verschwiegene Forderung	291
II. Nachhaftung des Schuldners	292
III. Beitragsschulden als ausgenommene Forderungen	294
IV. Leistungsruhen nach Restschuldbefreiung	295
V. Auf- und Verrechnung nach Restschuldbefreiung	297
1. Auf- und Verrechnung mit dem unpfändbaren Vermögen wäh-	
rend des Insolvenzverfahrens und der Wohlverhaltensphase	297
2. Auf- und Verrechnung mit dem pfändbaren Vermögen während	
des Insolvenzverfahrens und der Wohlverhaltensphase	297
3. Auswirkungen der Erteilung/Versagung der Restschuldbefreiung	
auf das Recht zur Auf- und Verrechnung	298
a) Versagung der Restschuldbefreiung	298
b) Erteilung der Restschuldbefreiung	298
aa) Auf- und Verrechnung nach Erteilung der Restschuldbe-	
freiung	298
bb) Ausschluss der Auf- und Verrechnung nach Erteilung	
der Restschuldbefreiung	300
cc) Stellungnahme	301
C. Zusammenfassung	304

Dritter Teil

Zusammenfassung und rechtspolitische Lösungsansätze	306
§ 17 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung	306
A. Beitragsschulden der Pflichtversicherten und freiwillig Versicherten der GKV	306
B. Folgen von Beitragsschulden	307
C. Möglichkeiten des Erlasses/der Ermäßigung von Beitragsschulden	307
D. Beitreibung der Beitragsschulden im Rahmen der Zwangsvollstreckung	308
E. Auf- und Verrechnung durch die KK als Sozialversicherungsträger	308
F. Regulierung der Beitragsschulden im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens	308
§ 18 Rechtspolitische Überlegungen	309
A. Beitragsschulden auf dem Höchststand	309
B. Auswirkungen der Beitragsschulden	311
C. Zielsetzung	312
I. Regulierung der Beitragsschulden	312
II. Zukunftsfähige Versicherungsverhältnisse	312
III. Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Sozialversicherungssystems	312
D. Rechtspolitische Ansätze	313
I. Präventive Lösungsansätze zur Vermeidung von Beitragsschulden	313
1. Entstehung der Beitragspflicht kraft Gesetzes	313
2. Beitragseinzug	314
II. Erweiterte Regulierungsmöglichkeiten der entstandenen Beitragsschulden	315
1. Limitierte Maßnahmen nach § 76 SGB IV	315
2. Beitragsschuldenerlassengesetz	316
III. Regulierung im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens	317
1. Stärkung des außergerichtlichen Einigungsversuchs	317
2. Insolvenzrechtliche Anfechtung	320
Anlage 1: Beitragserhebungsgrundsätze des GKV-Spitzenverbands	323
Anlage 2: Verlautbarung der Spitzenverbände zur Erhebung von Säumniszuschlägen	344
Anlage 3: Niederschrift über die Besprechung der Spitzenverbände der Krankenkassen	355
Literaturverzeichnis	367
Quellenverzeichnis	377
Stichwortverzeichnis	380

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Auffassung
AEV	außergerichtlicher Einigungsversuch
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AG	Amtsgericht
ALG	Arbeitslosengeld
ALG I	Arbeitslosengeld I
ALG II	Arbeitslosengeld II
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung
BaWü	Baden-Württemberg
BayOLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BeckOK	Beck'sche Onlinekommentare
beckOKG	beck-online Grosskommentar
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
BeitrVerfGrds SelbstZ	Beitragsverfahrensgrundsätze Selbstzahler
BERhGs	Beitragerhebungsgrundsätze
BetrAVG	Betriebsrentengesetz
BfA	Bundesversicherung für Angestellte
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BKK	Betriebskrankenkassen
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht

BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BR-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundesrates
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
bspw.	beispielsweise
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestags
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVG	Bundesversorgungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DGVZ	Deutsche Gerichtsvollzieher Zeitung
d. h.	das heißt
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DStRE	Deutsches Steuerrecht Entscheidungsdienst
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EU	Europäische Union
FD	Fachdienst
ff.	fortfolgende
FRG	Fremdrentengesetz
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GKG	Gerichtskostengesetz
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	Gesetzliche Krankenversicherung Wettbewerbsstärkungsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
GvKostG	Gerichtsvollzieherkostengesetz
HS	Halbsatz
HSRB	Handbruch Sozialrechtsberatung
i. e. S.	im engeren Sinn
i. H. v.	in Höhe von
IKK	Innungskrankenkasse
InsO	Insolvenzordnung
InsVV	Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung
i. R. d.	im Rahmen der

i. S. d.	im Sinne des
i. S. e.	im Sinne eines/r
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
jurisPK	juris Praxiskommentare
jurisPR	juris Praxisreport
JuS	Juristische Schulung
KassKomm.	Kasseler Kommentar
KO	Konkursordnung
Komm.	Kommentar
KrV	Kranken- und Pflegeversicherung
KSVG	Künstlersozialversicherungsgesetz
KV	Krankenversicherung
LG	Landgericht
LSG	Landessozialgericht
LVwVG	Landesverwaltungsvollstreckungsgericht
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MüKO	Münchener Kommentar
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report
NRW	Nordrhein-Westfalen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
OAV	Obligatorische Anschlussversicherung
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
PKV	Private Krankenversicherung
PV	Pflegeversicherung
RdSchr.	Rundschreiben
RLP	Rheinland-Pfalz
Rn.	Randnummer
RVO	Reichsversicherungsordnung
S.	Satz
SG	Sozialgericht

SGB	Sozialgesetzbuch
SGG	Sozialgerichtsgesetz
SH	Schleswig-Holstein
s. o.	siehe oben
SozLeisT	Sozialleistungsträger
SozR	Sozialrecht
SR	Sozialrecht
SRVwV	Allgemeine Verwaltungsvorschrift über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung
StGB	Strafgesetzbuch
SV	Sozialversicherung
SVT	Sozialversicherungsträger
TK	Techniker Krankenkasse
u. a.	unter anderem
Urt.	Urteil
VDR	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
vgl.	vergleiche
VIA	Verbraucherinsolvenz aktuell
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwVG	Verwaltungsvollstreckungsgesetz
WGSVG	Sozialversicherung-Unrechtswiedergutmachungsgesetz
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher-, Privat- und Nachlassinsolvenz

§ 1 Einführung

A. Problemaufriss und Relevanz des Themas

Mit Inkrafttreten der Insolvenzordnung (InsO) im Jahr 1999, welche die bis dahin geltende Konkursordnung (KO) ablöste, ergaben sich umfangreiche Änderungen für die am Insolvenzverfahren beteiligten Akteure¹, namentlich Gläubiger, Schuldner, Insolvenzverwalter sowie Treuhänder, und auch der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen. Pro Jahr wurden im Durchschnitt 50.000 Anträge auf Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens bei den zuständigen Gerichten gestellt. Nach einem Höchststand von über 100.000 Verbraucherinsolvenzverfahren im Jahr 2010 sind die Zahlen bis 2018 stetig gesunken; sie befanden sich in jüngster Vergangenheit jedoch weiterhin über der 60.000er-Marke.² Mit dem Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens³ wurde das Restschuldbefreiungsverfahren von regulär sechs auf drei Jahre verkürzt und ermöglicht redlichen Schuldnern seit dem 01.10.2021 einen schnelleren Weg zur schuldenfreien Rückkehr ins wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben.

Auch Politik und Justiz sind seit jeher mit der Fortentwicklung und Verbesserung des geltenden Entschuldungsrechts befasst. Große Probleme bereitet in diesem Zusammenhang immer wieder die fehlende Harmonisierung von Insolvenzrecht, Sozialrecht und den Vorschriften zum Zwangsvollstreckungsrecht. Das Insolvenzrecht normiert die Durchführung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens über das Vermögen des Schuldners, das die gemeinschaftliche und gleichmäßige Befriedigung der Gläubiger vorsieht. Die Rechtsdurchsetzung im Rahmen der Einzelzwangsvollstreckung ist während des Insolvenzverfahrens für die einzelnen Insolvenzgläubiger grundsätzlich nicht erlaubt. Ausgenommen von dieser allgemeinen Regelung sind u. a. die Sozial-

¹ Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

² Statistisches Bundesamt (Destatis), <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/150565/umfrage/privatinsolvenzen-in-deutschland-seit-2000/> (zuletzt aufgerufen am 11.10.2024).

³ Vollständiger Name: Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Pachtrecht, BGBl. I 2020, S. 3328.

versicherungsträger, die ihre Forderungen insbesondere im Rahmen spezieller Auf- und Verrechnungsvorschriften gesondert durchsetzen können. Viele Bereiche, welche die Rechtsgebiete des Sozialrechts und des Insolvenzrechts betreffen, stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander, das bis heute in keinen angemessenen Ausgleich gebracht wurde, sodass immer wieder rechtliche Fragestellungen auftreten, deren Ergebnis lediglich sozialrechtlichen oder insolvenzrechtlichen Ansprüchen genügt.

Dabei stehen beide Rechtsgebiete im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens in einem engen Zusammenhang und verfolgen nicht unbedingt entgegengesetzte Prinzipien. Häufig sind die Schuldner, welche ein Insolvenzverfahren durchlaufen, auf die zumindest ergänzende Inanspruchnahme von Sozialleistungen angewiesen, um ihre Existenzgrundlage zu sichern. Die Vorschriften der Sozialversicherung tragen der Absicherung sozialer Risiken Rechnung und dienen der Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums, das grundrechtlich in Art. 1 I GG i. V. m. dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 I GG normiert ist.

Aber auch das Insolvenzrecht hat bei natürlichen Personen als Insolvenzschuldner neben der Befriedigung der Gläubiger das primäre Ziel, gem. § 1 S. 2 InsO dem redlichen Schuldner die Restschuldbefreiung zu erteilen, um ihm so einen „Schuldenschnitt“ und die „zweite Chance“ am Wirtschaftsleben zu ermöglichen. Dies alles erfolgt nicht ohne das höherrangige Ziel, dem Schuldner die Möglichkeit zu verschaffen, seine materielle Existenzgrundlage selbst aufzubauen und zu erhalten, um somit im zweiten Schritt zu verhindern, dass die staatlichen, steuerfinanzierten Sozialleistungen für die Tilgung privater Schulden verwendet werden, bzw. um zu verhindern, dass Privatpersonen auf staatliche Fürsorgesysteme angewiesen sind und Armut nachhaltig bekämpft werden kann.

Vor diesem Hintergrund ist beachtlich, dass die Sozialversicherungsträger an vielen Verbraucherinsolvenzverfahren als Gläubiger beteiligt sind. Im Jahr 2023 war in leicht ansteigender Tendenz mehr als jeder zweite Ratsuchende einer Schuldnerberatungsstelle einem öffentlichen Gläubiger, zu denen auch die gesetzlichen Krankenkassen zählen, gegenüber verschuldet.⁴ Nach Darstellung der Praxis der i. S. d. § 305 I Nr. 1 InsO anerkannten, geeigneten Schuldnerberatungsstellen nehmen die gesetzlichen Krankenkassen nicht sel-

⁴ Statistisches Bundesamt (Destatis), https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Vermoege-Schulden/Publikationen/Downloads-Vermoege-Schulden/ueberschuldung-2150500187004.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt aufgerufen am 31.10.2019); https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Vermoege-Schulden/Publikationen/Downloads-Vermoege-Schulden/ueberschuldung-2150500187004.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt aufgerufen am 14.08.2023).

ten den Posten des Insolvenzgläubigers mit den höchsten Forderungen ein. Die Verbraucherinsolvenzverfahren tangieren somit auch die Sozialversicherung, da viele Schuldner in diesem Stadium wirtschaftlich nicht mehr in der Lage sind, ihre Sozialversicherungsbeiträge (rechtzeitig) zu zahlen. Die Ver- und Überschuldung gegenüber öffentlichen Gläubigern, die im Gegensatz zu privaten Gläubigern im Zwangsvollstreckungs- und Insolvenzverfahren eine besondere Stellung einnehmen, bildet somit ein wachsendes Problem, das u. a. transparenter und unmissverständlicher Regelungen bedarf.

Angesichts dieser Tatsache ergibt sich die Relevanz des Themas der vorliegenden Arbeit aus gesellschaftlicher, rechtlicher, praktischer und wissenschaftlicher Perspektive, sodass diese Arbeit im Folgenden die verschiedenen bereichsspezifischen relevanten Fragen aufzeigt und diese nach wissenschaftlichen Ansprüchen bearbeitet.

Gesellschaftlich relevant ist die Thematik insofern, als mehr als 89% der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versichert sind und somit eine große Anzahl an Menschen von der Verpflichtung betroffen ist, ihre monatlich fälligen Beiträge fristgerecht abzuführen.⁵ Insbesondere Beitragsschulden einzelner Mitglieder in der GKV stehen in Berührung mit dem Solidaritätsprinzip, dem fundamentalen Grundsatz des Sozialversicherungssystems.

Die wissenschaftliche Relevanz des Themas ergibt sich daraus, dass der Dialog zwischen Theorie und Daten über den bisher vorliegenden Wissensbestand weiterentwickelt wird, indem die regulatorischen Anforderungen an die finanzielle Last der zwingend an die Krankenversicherung abzuführenden Beiträge kritisch hinterfragt werden. Zudem soll diese Arbeit dazu dienen, einen Beitrag zum strukturellen Verständnis sozialrechtlicher Problemstellungen in Zusammenhang mit dem Verbraucherinsolvenzverfahren zu leisten. Nicht zuletzt spielt eine funktionierende Sozialpolitik hier eine tragende Rolle, die gezwungen ist, innerhalb eines Rahmens zu handeln, der durch die ökonomische Marktwirtschaft einerseits sowie die gesellschaftlichen Erfordernisse sozialer Gerechtigkeit und Sicherheit andererseits geprägt ist. Dabei stehen beide in einem Abhängigkeitsverhältnis zueinander, denn jede erfolgreiche Sozialpolitik ist auf eine leistungsfähige Wirtschaft als notwendige Bedingung und jede leistungsfähige Wirtschaft auf nachhaltige Verbesserungen der sozialen Verhältnisse angewiesen.⁶

⁵ *Statistisches Bundesamt (Destatis)*, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155823/umfrage/gkv-pkv-mitglieder-und-versichertenanzahl-im-vergleich/> (zuletzt aufgerufen am 11.10.2024).

⁶ *Waltermann*, Sozialrecht, Rn. 74.